

JAHRESBERICHT 2010



**BÜRGERSTIFTUNG
MÜNCHEN**

INHALT

10 Jahre Bürgerstiftung – ein Fest im Münchner Stadtmuseum

1. Projekte der Bürgerstiftung München

- 1.1. Eigene Projekte
- 1.2. Matching Fund mit der Landeshauptstadt München (50/50)-Projekte

2. Projekt der Treuhandstiftung „MUSIK ZUM LEBEN“

3. Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen

- 3.1. Veranstaltungen
- 3.2. Öffentlichkeitsarbeit

4. Arbeit in der Bürgerstiftung

- 4.1. Geschäftsstelle
- 4.2. Arbeitskreise
- 4.3. Ehrenamtliche Mitarbeiter

5. Gremien

- 5.1. Vorstand
- 5.2. Stiftungsrat
- 5.3. Kuratorium
- 5.4. Stiftungsversammlung
- 5.5. Beirat der Treuhandstiftung „Musik zum Leben“

6. Finanzielle Entwicklung

7. Dankeschön





Bürgerstiftung München 2000 – 2010

Feier im Münchner Stadtmuseum am 9. Juni 2010

Nah an den Herzen der Menschen...

10 Jahre Bürgerstiftung München, 10 Jahre Förderung von mehr als 50 Projekten mit über 500.000 Euro: Die Bürgerstiftung feiert ihr Jubiläum im Stadtmuseum und lädt zu einem bunten Abend ein. Volles Haus und jede Menge Spaß für die Gäste waren geboten.

„Freiwilligen-Arbeit und bürgerschaftliches Engagement hat in dieser Stadt große Tradition, und wir sind stolz darauf, dass wir diese Arbeit fördern“ – mit diesen Worten bedankte sich Brigitte Meier, die Leiterin des Sozialreferates, im Namen der Stadt München für zehn Jahre Arbeit der Bürgerstiftung. Sie hob insbesondere auch das Engagement hervor, „das nicht in das traditionelle Bild passt, nämlich das Feld der Bürgerinitiativen“, denn was der Politik fehle, so Frau Meier weiter, sei „die Nähe zur Seele und den Herzen der Menschen.“

Norbert Garbers, Vorsitzender des Stiftungsrates, und sein Vorgänger Klaus Kreuzer blickten zurück auf zehn Jahre Engagement und entwickelten Visionen für die zukünftigen Tätigkeitsfelder der Stiftungsarbeit. „Könnte die Bürgerstiftung ein Instrument sein, die zunehmende Entfremdung in der Stadt zu verhindern?“ fragte Norbert Garbers in seiner Rede. „Die Bürgerstiftung hat in meinen Augen eine Offenheit, die Sie sonst in Vereinen und Interessensgruppen nicht haben. Sie können sich hier engagieren, ohne sich zu fest binden zu müssen.“

Nach dem offiziellen Teil ging es weiter mit Information und Unterhaltung. Besonders eindrucksvoll war die Aufführung von fünf Body-Percussionisten im Alter von sieben und acht Jahren unter Leitung des MUS-E Künstlers Gilson de Assis. Brust, Bein, Arm, Kopf: anscheinend kann der ganze Körper als Musikinstrument eingesetzt werden. Die Kinder aus der Grundschule an der Senftenauer Straße demonstrierten selbstbewusst und kokett, was sie in den MUS-E-Stunden gelernt hatten.

In einem Kurzinterview befragte danach die Moderatorin des Abends Cathrin Kahlweit, SZ-Redakteurin, Alexander Liebreich, den künstlerischen Leiter des Münchener Kammerorchesters und Schirmherrn des Münchner MUS-E-Programms, nach den Beweggründen für sein Engagement. „Das Programm bietet die spielerische Auseinandersetzung mit einem kreativen künstlerischen Prozess. Es gibt die Chance der Beteiligung und die Möglichkeit miteinander zu kommunizieren, auch ohne Sprache. (...) Für mich besteht hier keine Pflicht sozial zu sein, es macht mir vielmehr Spaß.“

Ille Sophie Schalk (Job-Mentorin) und Sabina Hasani (Auszubildende) berichteten aus dem Projektleben von Job-Mentoring. Im Interview mit Cathrin Kahlweit zeigte sich deutlich, welches Potential in den Schülern und Schülerinnen der Hauptschulen schlummert – und wie sinnvoll es sein kann, gemeinsam mit Mentoren eine Jobperspektive zu erarbeiten.

Fritz Morgenstern gratulierte als Regionalkurator der Initiative Bürgerstiftungen für die engagierte und erfolgreiche Arbeit und überreichte als Anerkennung die blaue Plakette mit dem Namen der Bürgerstiftung und ihrem Gründungsdatum. Und weiter: „Möge dieses Schild deutschlandweit ein Hinweis sein für Leute, die gute Institutionen suchen – wie die Bürgerstiftungen“.

So charmant und geschickt wurde wohl selten Fundraising betrieben. Sepp Mittermeier, einst Bayerns erfolgreichster Viehauktionator, versteigerte für uns mit hohem Tempo fast 30 Objekte – vom großen Ölgemälde über das Chaos-Pendel, ganz besondere Eintrittskarten, Gutscheine und Fanpakete bis hin zum Kammermusik-Trio für einen Abend. Und je höher die Preise stiegen, desto fröhlicher war die Stimmung im Publikum, das sich gerne dazu hinreißen ließ, die Arbeit der Bürgerstiftung mit hohen Geboten zu unterstützen. Insgesamt kamen über 8.000 Euro zusammen, die für Projektarbeit verwendet werden.

Mit seinem Kabarettprogramm bildete Josef Brustmann den Abschluss der Feier zum 10jährigen Geburtstag der Bürgerstiftung München. Mit Ironie und Witz beleuchtete er die bayerische Politikszene und das Leben an sich und erntete begeisterten Applaus.

Einen ganz herzlichen Dank an die vielen Helfer und Unterstützer! Oder wie es der Josef Brustmann in einem seiner Gstanzl besang:

„Aber's Geld alloa ko a net ois do
Drum jetzt am Ende
Ein Applaus
Für alle Helferhände.“

(Autor: Vorstandsmitglied Stefan Reidt)

Die Bürgerstiftung München und ihre Förderschwerpunkte in 2010:

Künstlerische Bildung für Kinder und Jugendliche,

weil diese alle Sinne schärft, Gefühle weckt und damit Selbstbewusstsein, Aufmerksamkeit und Miteinander fördert.

Engagement für gegenwärtig benachteiligte Jugendliche,

weil wir nicht wollen, dass vielfältige Talente brachliegen, und weil Können weitergeben und voneinander Lernen Freude macht.

Bürgerschaftliches Engagement,

weil wir wollen, dass Eigeninitiative und Verantwortungsbewusstsein für sich selbst und andere wachsen.

Projekte für mehr Umweltverträglichkeit,

weil diese den Weg in die Zukunft weisen.



(MUS-E München - Foto: Paul Hahn)

1. Projekte der Bürgerstiftung

10 Projekte konnte die Bürgerstiftung München 2010 mit über 100.000 Euro umsetzen, unterstützen und fördern. Davon für Kinder und Jugendliche:

1.1. Eigene Projekte

1.1.1. MUS-E, das künstlerische Schulprogramm

Wie MUS-E das Leben von 500 Münchner Kindern verändert hat

Die Koordinatorin Regine Leonhardt zieht Bilanz:

MUS-E, das künstlerische Programm für Schulen in Europa, wurde von dem berühmten Geiger Yehudi Menuhin ins Leben gerufen. Künstlerinnen und Künstler verschiedener Nationen arbeiten regelmäßig mit Grundschulkindern in unterschiedlichen künstlerischen Disziplinen. Als fester Bestandteil des Unterrichts wird einmal wöchentlich getanzt, gesungen, gemalt, getrommelt, gestaltet, instrumental musiziert oder inszeniert. So stärkt MUS-E durch Kunst und Kreativität die Persönlichkeit der Kinder, ihr Selbstbewusstsein und ihre sozialen Kompetenzen. Die Kinder werden kontinuierlich über drei Jahre von MUS-E begleitet und lernen ihre kreativen Ressourcen kennen und sie für Lernprozesse aller Art zu nutzen. MUS-E fördert spielerisch die Integration von Kindern ausländischer Herkunft und kann so Ausgrenzung und rassistischen Tendenzen vorbeugen, kulturelle Stereotypen können thematisiert und durch aktive Zusammenarbeit überwunden werden. Das Programm richtet sich vor allem an Kinder aus Stadtteilen mit einem überdurchschnittlich hohen Anteil sozial benachteiligter Bevölkerungsgruppen. MUS-E verschafft auch jenen Kindern Zugang zu Kunst, Kultur und eigenem Gestaltungsvermögen, die sonst davon ausgeschlossen sind.



Folgende Schulen sind in das Programm eingebunden:

- Grundschule an der Paulckestraße mit 3 Klassen (Hasenberg)
- Grundschule an der Grafinger Straße mit 4 Klassen (Berg am Laim)
- Grundschule am Theodor-Heuss-Platz mit 3 Klassen (Neuperlach)
- Grundschule an der Senftenauer Straße mit 3 Klassen (Hadern)
- Grundschule an der Wiesentfeller Straße mit 2 Klassen (Neuaußing)
- Grundschule am der Max-Kolmsperger-Straße mit 2 Klassen

(Fotos: Christine Umpfenbach)

Um die Berufschancen für Hauptschüler zu erhöhen, engagieren wir uns in 2 Projekten:

1.1.2. Job-Mentoring:

Impulse geben, Impulse bekommen

Mehr als die Hälfte aller Hauptschüler und -schülerinnen bleiben langfristig ohne Ausbildungsplatz. Das wollen die Job-Mentoren ändern. Gemeinsam mit Lehrer/innen, Schulsozialarbeiter/innen, der Berufsberatung der Arbeitsagentur sowie Vertretern der Wirtschaft fördern sie eine intensive Vorbereitung der Jugendlichen auf das Berufsleben.

Derzeit sind es 25 Jobmentoren, die Hauptschülern und Hauptschülerinnen in 14 Schulen helfen eine Lehrstelle zu finden. Sie trainieren Qualifikationsgespräche, erstellen gemeinsam Bewerbungsunterlagen, helfen bei der Suche nach Ausbildungsplätzen und bleiben Ansprechpartner für die Lehrherren. Job-Mentoren, das sind Frauen und Männer, die als leitende Mitarbeiter in der Wirtschaft tätig waren.

Bereits in der 8. Jahrgangsstufe lernen die Job-Mentoren ihre Klasse kennen. Sie unterstützen die Jugendlichen von Anfang an darin, ihre Stärken realistisch einzuschätzen, informieren sie über die Anforderungen der Arbeitswelt, mögliche Berufsbilder und Weiterbildungsmöglichkeiten. Job-Mentoren motivieren die Schüler/innen, Kontakt mit der Arbeitsagentur aufzunehmen und sich gegebenenfalls für den Berufswahltest anzumelden. Dafür nutzen die Mentoren ihre guten Kontakte zur Wirtschaft und zur Arbeitsagentur. Außerdem verfügt Job-Mentoring über eine eigene, umfangreiche Datenbank mit aktuellen Ausbildungsplätzen für Hauptschüler/innen.



Job-Mentorin Fr. Schalk (links), Auszubildende

Seit März 2010 ist Job-Mentoring unter das Dach der Bürgerstiftung München gezogen. Finanziert wird es vom Referat für Arbeit und Wirtschaft der Stadt München, geleitet von Dr. Thoennissen. Er entwickelte und initiierte das Programm 2006 für die Stadt München. Seit seiner Pensionierung führt er das Projekt ehrenamtlich und mit viel Engagement weiter. Die Verwaltungsarbeit übernimmt Frau Schröder, die halbtags die Geschäftsstelle in der Lamontstraße leitet. (www.job-mentoring-muenchen.de)

1.1.3. Runder Tisch – Paten- und Mentorenprojekte für Hauptschüler ins Berufsleben

Wie kann bürgerschaftliches Engagement die Situation für Hauptschüler und -schülerinnen verbessern?

Viele Menschen, Unternehmen und Organisationen engagieren sich zu diesem Thema in München. Die Bürgerstiftung München hat vor einem Jahr die Aufgabe übernommen, eine Plattform zu schaffen, um die verschiedenen Interessensgruppen und Aktiven an einen „Runden Tisch“ zu bringen.

„Hauptschüler in die Ausbildung“ war das Thema, und: 'wie kann bürgerschaftliches Engagement die Situation verbessern'? Im letzten Jahr ging es noch um eine Analyse und den speziellen Handlungsbedarf in München. In diesem Jahr wurde bereits ein konkretes Projekt in Angriff genommen. Eine Internetseite wurde konzipiert: Orientierungshilfe und Information mit konkreten Ausbildungsangeboten für Schüler, Schulen, Eltern und Auszubildende.

Gefördert wird das Projekt durch Matching Fund mit der Landeshauptstadt München und Bürgerstiftung; unterstützt wird es von der Breuninger Stiftung)

1.1.4. Unternimm dich – ein Internetportal von Studenten für Studenten

„Haltet die Augen offen, dann laufen euch bestimmt ganz viele Ideen über den Weg, wie ihr die Hochschule und euer Umfeld im kommenden Semester mitgestalten könnt“

So lautet der Appell der beiden Initiatorinnen von „Unternimm dich“, Anja Bauer und Bärbel Geißdörfer. Sie entwickelten eine Internetplattform für Studenten zum Thema Social Business und bürgerschaftliches Engagement. Ihre Vision: ein Netzwerk für studentisches Engagement und einen „Social Business Day“ am Campus Pasing der Hochschule München ins Leben zu rufen.



Entstanden ist das Ganze so: Verschiedene gemeinnützige Organisationen, Freiwilligenagenturen und Studenten setzten sich zusammen und suchten nach einer Möglichkeit, wie man Jugendliche besser ins Ehrenamt einbinden könnte. Unter dem Motto „Studierende ins Ehrenamt“ entstand daraus die Projektidee, eine „Freiwilligenmesse“ für Studenten zu organisieren. Eine Studentengruppe aus dem Studiengang „Soziale Innovation“ evaluierte im Rahmen eines Seminars die Situation an ihrer Hochschule und erarbeitete ein Konzept inklusive Business-Plan für einen mobilen Infopoint und eine „Freiwilligenmesse“ speziell für Studierende.

Sie gründeten den gemeinnützigen Verein „Team 11“ der Fachschaft FK11 der Hochschule München und nannten sich fortan [www.unternimmich](http://www.unternimmich.de). Das war 2010. Doch das Projekt geht weiter im Jahre 2011. Wie, das kann man jetzt schon nachlesen unter:

<http://de-de.facebook.com/unternimmich>.

Gefördert durch Matching Fund mit der Landeshauptstadt München und Bürgerstiftung

1.1.5. Münchner Stiftungsinitiative für urbanes Gärtnern

Gänseblümchen, Kohl und Apfelbäume

„Interkulturelle Gärten und Nachbarschaftsgärten, Krautgärten, Schulgärten und Kleingärten, Frauengärten, Wabengärten und Experimentiergärten – die Vielfalt an städtischen Nutzgärten ist groß. Und die Nachfrage wächst.“ Die Stadt braucht mehr Nutzgärten, sagen die Unterstützer, denn das hilft sowohl dem Klima, dem Ernährungsbewusstsein als auch dem sozialen Miteinander.

Ein Thema, wie geschaffen für die Bürgerstiftung. Unter dem Namen "Münchner Stiftungsinitiative für urbanes Gärtnern" entstand ein Kooperationsprojekt mit der Stiftungsgemeinschaft



anstiftung & ertomis und Stiftung Interkultur, Selbach-Umwelt-Stiftung, Gregor Louisoder Umweltstiftung und Schweisfurth-Stiftung.

Ziel dieser Kooperation ist es, die neuen Formen des urbanen Gärtnerns in München zu erfassen, zu unterstützen und einen Denkprozess in Gang zu setzen. Letztes Jahr wurde dafür eine ausführliche Studie über urbane Gartenaktivitäten in Auftrag gegeben. Daraus entstand eine Karte, die einen Überblick über gemeinschaftlich genutzte Gärten in München gibt:

» http://maps.muenchen.de/rqu/urbane_gaerten

In diesem Jahr ging es um den Aufbau eines Netzwerks und potentiellen Aktionsbündnisses, um das vielfältige Interesse am „urbanen Gärtnern“ zu unterstützen und förderliche Strategien zu entwickeln. Für 2011 sind die nächsten Schritte geplant: mehr Öffentlichkeit für das Thema erreichen, Interessierte ansprechen und einbinden, Mitsprache bei Bau- und Flächenplanungen erreichen, Ansprechpartner suchen, Synergien schaffen durch größeren Informationsaustausch, Unterstützungsangebote einholen.

1.1.6. Bürgerstiftungspreis

Junge Menschen auszeichnen für ihre engagierten Facharbeiten

Der Gewinner 2010 hieß Manuel Herzog. In seiner Arbeit zum Thema: **München auf dem Weg zur Ökostadt? – Das Stromerzeugungskonzept der Stadtwerke München** recherchierte er über die Möglichkeiten der alternativen Stromgewinnung. „Die Arbeit hat mich so fasziniert, dass ich mir durchaus vorstellen kann, auch künftig in diesem Bereich zu arbeiten“, sagte der junge Abiturient. Mit einem Preisgeld von 200 Euro – gestiftet von Ursula Nagel und Florian Steding – wurde diese Arbeit belohnt.

Seit dem Jahr 2005 prämiert die Bürgerstiftung München Leistungskursarbeiten von Gymnasiasten, die sich in ihrer Arbeit Gedanken über die Gestaltung des Lebens in der Stadt machen. Dabei spielt Nachhaltigkeit und Zukunftsverträglichkeit eine wichtige Rolle.



*Foto Bürgerstiftung:
Der Gewinner Manuel Herzog mit drei Repräsentantinnen der Bürgerstiftung - von links: Barbara Wolter (Vorstandsmitglied), Ursula Nagel (Kuratoriumsmitglied), Petra Birnbaum (Geschäftsführerin)*

1.1.7. Zukunft und Verantwortung – Wissenschaft und Schule im Gespräch

„Klimawandel als Chance? – Klimaschutz als Aufbruch in eine Ökonomie ohne Wachstumszwang“

Initiiert von der Münchner Volkshochschule, Bürgerstiftung München und Pädagogischem Institut der Landeshauptstadt München, findet dieses Dialog-Forum für Münchner Kollegstufenschülerinnen und -schüler in unregelmäßiger Folge statt. Wissenschaftler/innen diskutieren mit Schülern und Schülerinnen Münchner Gymnasien über Themen rund um Zukunft und Verantwortung. Am 18.

Oktober waren mehr als 300 Schüler in die Aula des Anton-Fingerle-Bildungszentrums gekommen, um Prof. Dr. Niko Paech zuzuhören und Fragen an ihn zu stellen.

„Wenn wir ein weiteres dramatisches Ansteigen der Temperaturen vermeiden wollen, müssen wir unseren CO₂-Ausstoß deutlich reduzieren. Solange wir der Prämisse folgen, dass wir unseren Wohlstand nur bei wirtschaftlichem Wachstum erhalten können, werden wir dabei scheitern. Ebenso wenn jeder Fortschritt im Bereich der Energieeffizienz umgehend durch "größer, schneller und mehr" aufgeessen wird. Wir werden unser (Konsum-)Verhalten und unsere Wirtschaftsweise angesichts des Klimawandels verändern müssen. Wie können wir unter diesen Umständen eine Postwachstumsökonomie gestalten, die Wohlergehen und sozialen Frieden sichert?“ (Prof. Dr. Niko Paech).



1.2. Matching Fund mit der Landeshauptstadt München (50/50)-Projekte

Das Referat für Umwelt und Gesundheit stellt der Bürgerstiftung finanzielle Mittel für die Unterstützung von Projekten zur Verfügung, die den von der Landeshauptstadt München definierten Agenda 21-Kriterien entsprechen. Bedingung ist, die Bürgerstiftung übernimmt dafür komplett die Verwaltung, berät, vermittelt, vernetzt, prüft und verwaltet – und hilft gelegentlich auch finanziell. Die Projekte müssen 50% der Projektkosten durch Eigeninitiative mitbringen, die Bürgerstiftung kann dann das Budget verdoppeln. »Matching Fund« nennt man dieses Förderung.

Folgende Projekte wurden aus insgesamt 40 Anträgen für das Jahr 2010 ausgewählt:

1.2.1. Handyprojekt (zum zweiten Mal):

„Haste keins, biste nix – Ist das Handy ein Statussymbol?“

Wie kann man Jugendliche darin fördern, reflektiert und nachhaltig mit dem Handy umzugehen. Das „Handyprojekt“ hat dazu ein gutes Programm entwickelt. Gemeinsam mit Pädagogen entwickeln Schüler und Schülerinnen der 8. oder 9. Klassen mehrerer Münchner Hauptschulen eine Informationsbroschüre über den sinnvollen Umgang mit Handys. Die SchülerInnen wurden zu sogenannten Handyexperten qualifiziert, gestalteten und schrieben eine Informationsbroschüre und gaben ihr Wissen und Tipps an jüngere SchülerInnen weiter. Das Projekt lief an 3 Münchner Hauptschulen: Hauptschule an der Feldbergstraße, Hauptschule an der Gardinistraße, Hauptschule an der Sambergerstraße.

Ein Projekt von Ökoprojekt/Mobilspiel e.V. - www.handy-trendy.de.

1.2.2. Peace Counts:

Die Erfolge der Friedensmacher

In einer Fotoausstellung zum Thema „Die Erfolge der Friedensmacher“ portraitiert "Peace Counts" Menschen, die an Friedensprozessen arbeiten und als Vorbilder gelten,

Ziel dieses Projekts ist es, Schülern eine Vorstellung zu geben, wie ein friedliches Zusammenleben nach Kriegen und Konflikten aussehen kann. Peace Counts brachte Studenten der Universitäten Münchens mit SchülerInnen der Hauptschule an der Simmernstraße und der Realschule an der Ridlerstraße zusammen. Gemeinsam wurde in kleinen Workshops über die Ausstellung diskutiert, oft auch über die eigene Vergangenheit der Schülerinnen. Für die Studenten gab es eine Vorbereitung auf die Diskussion.



Konkretes Beispiel: Kolumbien: „Fußball statt Revolver“ oder „Kicken statt Prügeln“.

Ein Projekt der Arbeitsgemeinschaft Friedenspädagogik - www.peace-counts.org.

1.2.3. münchener zukunftssalon

Die neue grüne Bibliothek für Münchner Bürgerinnen und Bürger

In den renovierten Räumen des Oekom Verein im Zentrum Münchens, direkt am Goethe-Platz eröffnete am 28. April der münchener zukunftssalon mit über 6.000 Umweltbüchern und -zeitschriften. Darüber hinaus werden die Räume von vielen Organisationen für Veranstaltungen zu Fragen des Umweltschutzes und der nachhaltigen Entwicklung genutzt.



Ein Projekt von oekom e.V. - www.muenchner-zukunftssalon.de

1.2.4. Klimaneutrale Grundschule

Mathe, Deutsch, Nachhaltigkeit – geht es nach uns, sieht so der künftige Stundenplan an Grundschulen aus.

Kinder für das Thema Klimawandel zu sensibilisieren, war das Ziel dieses Projektes in der Stadt. Grundschule an der Herberichstraße in Solln. Dafür wurde zunächst ein ökologischer Fußabdruck des Schulgebäudes erstellt, damit man Informationen darüber hatte, wo die Schwachstellen sind, wo der Energieverbrauch zu hoch ist, etc. Unter Anleitung von Profis fanden danach Workshops statt mit Tipps zum Umweltschutz, Energie sparen, Umgang mit Ressourcen, Ernährung etc. Den Höhepunkt bildete das „energiesparsame“ Schulfest am Ende des Schuljahres mit dem Musical: „Der Eisbär Dr. Ping und die Freunde der Erde“. Alle Erfahrungen über energiesparende Möglichkeiten wurden genutzt und mit den Eltern und Lehrern auch umgesetzt.



**Wir wollen
Zukunft.
Mehr nicht.
Die Kinder.**

Über 30 Kinder von der 2 bis zur 4. Klasse arbeiteten über das gesamte Schuljahr an nachhaltigen Themen. Ziel des Projektes ist, das Umweltbewusstsein von Kindern, Lehrern und Eltern zu fördern und das Wissen zu stärken. Außerdem soll das Thema als „Prototyp“ aufgearbeitet werden, so dass es in anderen Grundschulen laufen kann.

Ein Projekt von The Foo e.V. – www.the-foo.de

powered by
The Foo

2. Treuhandstiftung “Musik zum Leben“

Die Treuhandstiftung "MUSIK ZUM LEBEN" wurde 2007 unter dem Dach der Bürgerstiftung München ins Leben gerufen, um Kinder und Jugendliche aus München bzw. der Region im pädagogischen und sozialen Bereich zu fördern. Dieser Stiftungszweck wird durch die Förderung von Vorhaben, welche die Kreativität bei Kindern und Jugendlichen durch Berührung mit Musik und Kunst wecken, verwirklicht.

Aus 12 Projektanträgen wurden folgende Projekte 2010 von der Treuhandstiftung ausgewählt und gefördert:

2.1. MUS-E

Beschreibung siehe oben, unter 1.1.1.

2.2. MKO MOVES Kinder- und Jugendkonzert

40 Kinder „tanzen“ Bilder sichtbar

„Ein Vibrieren, Flirren, Zittern mit immer neuen Schleifen, die verebben – in den „Shaker Loops“ von John Adams ist jede Menge Bewegung. 40 Schüler haben diese bei Aufführungen im Prinzregententheater und im Carl-Orff-Saal im Gasteig in München in tanzenden Bildern sichtbar gemacht. MKO Moves heißt das Projekt des Münchner Kammerorchesters in Kooperation mit Tanz und Schule. Die Choreografinnen Christa Coogan und Andrea Marton haben mit der Klasse 6d des Nymphenburger Gymnasiums sowie Kindern verschiedener Münchner Grundschulen das Stück gestaltet.



Dirigent Alexander Liebreich und sein Orchester holten die Zuschauer zu Beginn des Programms zunächst mit

Tänzen zum Mitmachen von den Stühlen; Body-Percussionist Gilson de Assis verwandelte Publikum und Musiker gleichermaßen zur Schlagzeugtruppe, Schüler der Bode-Schule trommelten, bis der Vorhang für die 40 jungen Tänzer aufging. Weiche, fließende Bewegungen, sanft wie im Wasser schwingend, Bilder wie von wogendem Seegras entwickelten die Kinder. Wie Wellen liefen sie in neue Formationen, liefen auf die Bühne und wieder hinaus, fanden sich zu kleinen oder großen Schwärmen, zu mehreren Kleingruppen oder einer großen Aufstellung. Viel von Adams ursprünglicher Idee, dem Wasser, fand sich im Tanz wieder. Wie musikalische Schleifen der minimalistischen Komposition wurden auch gleiche Bewegungen wie wilde Sprünge aus dem Lauf oder Kinder, die sich Seite an Seite stützen immer wieder neu verflochten. Entstanden ist die Choreografie aus ihren eigenen Ideen, ihren Bildern und Assoziationen. Über sechs Monate haben sie daran gearbeitet und auch die Proben des Orchesters begleitet. Das Ergebnis kam



auch bei zusehenden Schulklassen hervorragend an. Fortsetzung erwünscht.“ (*Julia Nimführ, Journalistin; Fotos Franz Kimmel*)

Kooperation von MKO-Moves (www.m-k-o.de) und Tanz und Schule (www.tanz-und-schule.de)

2.3. Refugio

Hilfe für Flüchtlingskinder an Münchner Grund- und Hauptschulen

„Maßgeblich entscheidend für eine gelungene Integration von Flüchtlingskindern in die Exilgesellschaft sind die angebotenen Hilfen in der Nachfluchtphase. Wenn schnelle und wirksame Hilfen erfolgen, kann eine chronische Traumatisierung sowie nachgelagerte psychische Erkrankungen, wie z.B. manifeste Depressionen, Angststörungen, zwanghafte Delinquenz o.ä. verhindert werden.“ (*Zitat aus www.refugio.de*)



Mit Refugio erhalten viele Flüchtlingskinder in München eine schnelle, unbürokratische und hilfreiche Unterstützung. Besonders schwer traumatisierte Flüchtlingskinder werden in eine Einzeltherapie bei Refugio weitervermittelt. Aktuell ist Refugio mit 22 Kunsttherapiegruppen an neun Münchner Grund- und Hauptschulen präsent. Bei den Kooperationsschulen handelt es sich entweder um Schulen mit Übergangsklassen für Flüchtlingskinder oder Brennpunktschulen mit einem hohen Migrationsanteil unter den Schülern. Die Treuhandstiftung unterstützte die Arbeit von Refugio in 2 Grundschulklassen.

Ein Projekt von Refugio München eV – www.refugio.de

2.4. Tanzen in der Hauptschule an der Wiesentfelser Straße

Zwei Stunden mehr Unterricht, für die Hauptschüler war es das Wert



Für zwei Stunden Tanzen im Vormittagsunterricht waren Schüler und Klassenlehrerin bereit, den Nachmittags-Unterricht um 2 Stunden zu verlängern. Warum? Ein Jahr zuvor hatten die Schüler dieser Klasse an einem organisierten Tanzprojekt teilgenommen. Alle waren begeistert, selbst die Jungs. Und die Klassenlehrerin konnte beobachten, wie die Motivation für den Unterricht und die Konzentration zunahm. Und das wünschten sie und die Schüler sich auch fürs nächste Schuljahr.

Ein Jahr lang förderte Musik zum Leben den Tanzunterricht weiter. Danach war für die Jugendlichen die Schulzeit zu Ende, und sie gingen in eine weiterführende Ausbildung.

Ein Projekt mit der Hauptschule an der Wiesentfelser Straße – www.hs-neuaubing.musin.de

2.5. Tanz und Schule

Ein Tanzprojekt für die Kinder der Förderschule an der Nadistraße

Kindern der 2. Klasse (7-9 Jahre alt) das Gefühl geben, wie man "mit allen Sinnen wahrnehmen kann, ein Gefühl für Andere zu entwickeln und den eigenen Körper zu registrieren". Diese Aufgabe hat sich „Tanz und Schule“ mit seinem Projekt an der Förderschule an der Nadistraße zur Aufgabe gemacht. Die Schüler der Förderklassen weisen überwiegend Sprachentwicklungsstörungen, Verhaltensauffälligkeiten, Aufmerksamkeitsdefizite und Hyperaktivität, aber auch motorische und kognitive Fehlentwicklungen auf.



Mit dem Tanz lernen die Kinder spielerisch sich mit Themen aller Art auseinanderzusetzen, Inhalte gemeinsam zu gestalten, Informationen zu entschlüsseln und eigene Lösungsmöglichkeiten zu finden. Sie erfahren sich in selbstgestalteten Prozessen als kompetent und gehen somit selbstbewusster an neue Aufgaben heran. Dadurch erlernen sie Durchhaltevermögen und Konzentrationsfähigkeit, was gleichzeitig die Qualität des Regelunterrichts steigert.

(Abbildung: die Stifterin Frau Steinkrauß spielt Cello für die Kinder)

Ein Kooperations-Projekt der Treuhandstiftung „Musik zum Leben“ und www.tanz-und-schule.de

2.6. Tanz und Theater in der Grundschule an der Führichstraße

Stärkung des Selbstwertgefühls und Förderung von Kreativität

Zwei Stunden Tanz und Theater in der Woche in einer Ganztagesklasse, das war der Wunsch der Direktorin. Die Initiative „Pädagogische Aktion/Spielen in der Stadt“ bot dazu ein Programm "Erarbeitung einer professionellen Theater- und Tanzperformance" an, bei der alle beteiligten Kinder nach ihren eigenen Vorstellungen und Fähigkeiten mitmachen konnten. Durch die gemeinsame künstlerische Arbeit im Theater- und Tanzensemble werden soziale Kompetenzen der Kinder gestärkt, individuelle oder gemeinsame Erfolgserlebnisse erfahren, und die Schule wird nicht nur zum Lernort, sondern auch zum Lebensort.

Die Direktorin: „Ausgehend von der Situation für viele Kinder in Ramersdorf – Migration, sozial schwache, bildungsferne Familien – halten wir das Projekt für ein gutes Angebot zur Stärkung des Selbstwertgefühls und zur Entwicklung und Förderung von Kreativität.“ Musik zum Leben finanzierte dieses Projekt für ein Jahr.

Ein Projekt mit der Grundschule an der Führichstraße – www.gsfuehrich.musin.de

3. Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit

3.1. Veranstaltungen

05.05.2010 Stand am Infopoint in der Stadtinformation

Hier präsentierte sich die Bürgerstiftung in der Münchner Stadtinformation im Rathaus.

13.10.2010 Stiftertag der Stadtparkasse München

Die Stadtparkasse veranstaltete einen Informationstag; die Bürgerstiftung präsentierte sich mit einem Stand. Thomas Glück, Stiftungsratsmitglied, und Florian Steding, ehrenamtlicher Mitarbeiter, gaben dabei Auskunft über ehrenamtliches Engagement bei der Bürgerstiftung.

(Foto: v.links: Florian Steding; Stiftungsratsmitglied Thomas Glück)



24.10.2010 Film Matinee „Jane’s Journey“

Die Bürgerstiftung lud zu dem Dokumentarfilm über Jane Goodall ein. Ein motivierender und inspirierender Film über das Leben einer Frau, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, „unseren Planeten zu schützen und zu retten“. „Vergesst nie, dass ihr an jedem Tag etwas bewirkt; ihr habt Einfluss auf die Welt.“ Mit diesem Satz von Jane Goodall endete der Film. Über 80 Besucher waren in das Münchner ABC-Kino gekommen. Lorenz Knauer, der Münchner Regisseur, stand hinterher Rede und Antwort und hatte noch viele Anekdoten auf Lager.

03.12.2010 Benefizkonzert der Stadtparkasse für die Bürgerstiftung

Jedes Jahr lädt die Stadtparkasse München ihre Kunden zu einem großen Benefizabend mit den Münchner Philharmonikern und einem festlichen Buffet in das Foyer der Filiale am Marienplatz ein. Diesmal wurde der Abend der Bürgerstiftung München gewidmet. Nach einer Präsentation der Bürgerstiftung und zweier Förderprojekte überreichte ein Vorstandsmitglied der Sparkasse einen Scheck über 17.600 Euro.



Ein ganz besonderes Dankeschön dafür! Insgesamt konnte die Bürgerstiftung durch weitere Spenden über 20.000 Euro auf dem Konto verbuchen; sie werden zu gleichen Teilen dem Projekten Job-Mentoring und MUS-E gutgeschrieben.

Vortragsreihe in Kooperation mit dem "Münchner Forum Nachhaltigkeit"

In Kooperation mit der Selbach-Umwelt-Stiftung, der Schweisfurth-Stiftung und oekom e.V. fanden verschiedene Vorträge statt:

- **„Lebensqualität statt Wachstum! – Vorschlag für einen neuen Wohlfahrtsindex“** – Mittwoch, den 27. Januar 2010
- **„Mythen der Atomkraft - Echte Risiken, falsche Versprechungen“** - Donnerstag, den 18. März 2010
- **Klimawandel – Wandel der Wirtschaft?** - Mittwoch, den 21. April 2010
- **„Vom Wert der Vielfalt – ökonomische Perspektiven auf Natur und Naturschutz“** - Freitag, den 9. Juli 2010
- **Von unbequemen Wahrheiten und ökologischen Fallen** - Freitag, den 17. September 2010

3.2. Präsentation der Bürgerstiftung in der Öffentlichkeit

„Münchner Freiwilligen-Messe“ am 24.01.2010

Auch im Jahr 2010 war die Bürgerstiftung bei der Freiwilligen-Messe im Münchner Gasteig mit einem großen Stand präsent. Unter dem Motto "Engagiert leben in München" zeigten verschiedene Sozialverbände, Initiativen und städtische Dienststellen im Kulturzentrum Gasteig, wie sie für ihre Stadt tätig sind.

Und wie die letzten Jahre auch, war der Stand der Bürgerstiftung gut besucht. Insgesamt waren 12 Bürgerstiftler abwechselnd am Stand. Und die „Ausbeute“ war nicht schlecht: 56 neue Adressen und 4 „ernsthafte“ Kandidaten, die Kontakt mit der Geschäftsstelle aufgenommen haben.



22.10.2010 Teilnahme am Symposium "Kinder Stiften Zukunft "

„Am 22.10.2010 fand in den Räumen des HVB-Forum in München das erste Symposium von „Kinder.Stiften.Zukunft.“ statt. Das Thema lautete „Kooperationen - Wie sich Stiftungen, Unternehmen, Handwerksbetriebe, Service Clubs, Hilfsorganisationen und öffentliche Einrichtungen gemeinsam für Kinder engagieren können“.

Initiatoren dieser Veranstaltung waren die Castringius Kinder- und Jugend-Stiftung, die Stiftung „Stifter für Stifter“ und die Bertelsmann Stiftung. Ziel war es, Projekte, StifterInnen, StiftungsinteressentInnen, Unternehmen und öffentliche Stellen in München zu vernetzen und zu informieren. Die Bürgerstiftung war mit einem Stand dabei und auch auf einem Podium vertreten.

www.kinderstiftenzukunft-kooperation.de

4. Arbeit in der Bürgerstiftung

4.1. Geschäftsstelle

Das Büro ist täglich von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr geöffnet.

- **Petra Birnbaum**, Kunsthistorikerin
Leiterin der Geschäftsstelle und Vorstandsmitglied
- **Barbara Wolter**, Übersetzerin
Vorstandsmitglied und ehrenamtliche Mitarbeiterin
- **Florian Steding**, Studiendirektor i.R.
ehrenamtlicher Mitarbeiter
- **Dagmar Riedl**, ehem. Finanzvorstand, ehrenamtliche Mitarbeiterin (montags, dienstags)
- **Karin Rosenkötter**, ehrenamtliche Mitarbeiterin (freitags)
- **Shakila Ghafuri**, unser "guter Hausgeist", der immer für Sauberkeit sorgt

4.2. Arbeitskreise

Eine wichtige Unterstützung der Bürgerstiftungsarbeit findet in den Arbeitskreisen statt. Konkrete Themengebiete werden hier in kleinen, kompetenten Gruppen bearbeitet, aufbereitet und diskutiert.

In regelmäßigen Treffen werden Projekte angestoßen, Konzepte erarbeitet, es werden Anlagestrategien entwickelt und Jury-Aufgaben übernommen, Richtlinien festgelegt und gegebenenfalls Geschäftsvorgänge überwacht.

- **Jury „Gymnasiale Facharbeiten“**
bestehend aus Frau Prof. E. Lang, Herrn Prof. O.A. Müller, Frau U. Nagel, Frau B. Wolter, Herrn F. Steding und Frau I. Boergen. Jährlich werden in diesem Kreis Arbeiten ausgesucht und prämiert, die aus den Leistungskursen K13 stammen. Nachhaltigkeitsaspekte sowie Münchner Belange müssen in diesen Arbeiten thematisiert sein.
- **„Anlageausschuss“**
Hier arbeiten fünf Profis: Herr Th. Glück als Vermögensverwalter, Anlageberater und Stiftungsrat der Bürgerstiftung, Herr U. Classen als Vorstandsmitglied und Controller der Bürgerstiftung, Herr M. Zehetmair als Wirtschaftsprüfer, Stiftungsrat der Bürgerstiftung und Beirat der Treuhandstiftung, Herr Stamm, Stiftungsbetreuung der Stadtparkasse und Herr Förg, Vermögensberater der Stadtparkasse. Diese Herren entscheiden über die Anlage des Stiftungskapitals gemäß den ethischen sowie ökologischen Richtlinien zur Geldanlage von Stiftungsvermögen der Bürgerstiftung München und der verwalteten Treuhandstiftung.

5. Gremienarbeit

5.1 Stiftungsversammlung

Die Stiftungsversammlung als oberstes Entscheidungsgremium der Stiftung wählt den Stiftungsrat und berät Vorstand und Geschäftsführung in Angelegenheiten von grundsätzlicher Bedeutung. Die operative Arbeit des Tagesgeschäftes übernimmt der Vorstand in Abstimmung mit dem Stiftungsrat.

Sie besteht derzeit aus 32 Mitgliedern und trat erstmals am 13. Mai 2003 zusammen. Zur Mitgliedschaft in der Stiftungsversammlung berechtigt sind alle Stifter/innen und Spender/innen, die der Stiftung innerhalb eines Kalenderjahres mindestens 1.500,- Euro zugewendet haben. Die Dauer der Mitgliedschaft beträgt jeweils drei Jahre. Die Stiftungsversammlung tagt mindestens einmal jährlich.

Mit Zustimmung der Mitglieder fand in diesem Jahr aus organisatorischen Gründen keine Stiftungsversammlung statt.

5.2 Stiftungsrat

Folgende Mitglieder des Stiftungsrates wurden am 23.06.2009 von der Stiftungsversammlung gewählt:

- **Norbert Garbers** (Vorsitzender), Unternehmer

- **Sylvia Kloberdanz** (stellv. Vorsitzende), Abteilungsleiterin und Pressesprecherin bei Oekom Research
- **Bernd Louisoder**, Unternehmer
- **Winfried Eckardt**, Leiter Münchner Volkshochschule Ost
- **Thomas Glück**, Vermögensberater
- **Bernhard Grolik**, Leiter Vorstandssekretariat der Stadtparkasse München
- **Joachim Lorenz**, Stadtrat und Referent für Gesundheit und Umwelt
- **Martin Zehetmair**, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater der Firma Haas Bacher Scheuer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
- **Wolf Ottmann**, Manager im Ruhestand
- **Dieter Schneider**, Rechtsanwalt
- **Sabine Tittel**, Fundraiserin der Technischen Universität München

Der Stiftungsrat tagte am 22. Februar, 4. Mai, 4. Oktober und 13. Dezember 2010.

5.3. Vorstand

Der Vorstand ist der gesetzliche Vertreter der Stiftung. In der Stiftungsratsitzung vom 23.6.2009 wurde der amtierende Vorstand für 3 Jahre gewählt:

- **Petra Birnbaum**, Kunsthistorikerin
zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit
- **Uwe Classen**, ehem. Bereichsleiter der Siemens AG
zuständig für Finanzen und Controlling
- **Barbara Wolter**, Übersetzerin
zuständig für Projekte
- **Stefan Reidt**, Manager
Zuständig für Verträge, Jahresbericht, Projekte

Der Vorstand tagte in der Regel einmal wöchentlich.

5.4. Kuratorium

Das Kuratorium organisiert sich selbst. Mitglieder im Kuratorium sind:

- **Christoph Barth**, Geschäftsführer O.R.T.
- **Dr. Christine Bortenlänger**, Geschäftsführerin Bayer. Börse A.G.
- **Dr. Dr. h.c. Hildegard Hamm-Brücher**, Staatsministerin a.D.
- **Lieselotte Kramer**, Generaloberin i.R.
- **Dr. Walter Kroy**, Geschäftsführer Tharsos A.G.
- **Prof. Eva Lang**, Universität der Bundeswehr, München
- **Alexander Liebreich**, künstlerischer Leiter und Chefdirigent des Münchener Kammerorchesters
- **Prof. Otto-Albrecht Müller**, Chefarzt i.R. im Rot-Kreuz-Krankenhaus
- **Ursula Nagel**, Studienrätin i.R.
- **Jakob Radloff**, OEKOM-Verlag
- **Bernd Rücker**, Geschäftsführer i.R. bei Siemens Telekommunikation

Das Kuratorium traf sich zweimal: am 3. Mai und am 18. Oktober 2010.

5.5. Beirat der Treuhandstiftung „Musik zum Leben“

Mitglieder im Beirat der Treuhandstiftung „Musik zum Leben“ sind:

- **Maleen Steinkrauß** (Vorsitzende), Musikerin
- **Hermann Schmid** (stv. Vorsitzender), Schuldirektor i.R. und Musiker
- **Matthias Steinkrauß**, Musiker
- **Martin Zehetmair**, Wirtschaftsprüfer
- **Eva Seidl**, Sozial- und Tanzpädagogin
- **Nine Westphal**, Lehrerin (Mitglied seit 13.12.2010)

Der Beirat tagte am 8. März, 27. September und 13. Dezember 2010.

7. FINANZIELLE ENTWICKLUNG von BÜRGERSTIFTUNG und TREUHANDSTIFTUNG

Der Jahresabschluss der Bürgerstiftung München wird aus Transparenzgründen von einem Wirtschaftsprüfer geprüft. Der Bericht darüber lag zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht vor. Sobald der Bericht zur Verfügung steht, wird er hier veröffentlicht.

8. DANK

Ein ganz besonderes Dankeschön gilt allen, die uns auch im Jahr 2010 finanziell unterstützt haben. Da die Kapitalerträge nicht ausreichen, alle unsere Projekte zu finanzieren, sind wir ganz besonders auf diese Hilfe angewiesen.

In der folgenden Auflistung stehen Personen, Unternehmen und Institutionen (soweit sie nicht anonym bleiben wollen), welche die Bürgerstiftung München im Jahr 2010 mit Spenden, Sachspenden oder Zustiftungen unterstützt haben.

Spender:

Accenture GmbH; Arndt, Ramon; Baywobau Baubetreuung GmbH; Bisanz, Stephanie; Bolten, Matthias; BuntStiftung; Carrotmob; Classen, Uwe; CMT Computer- & Management Trainings GmbH; Deppe, Doris und Peter; Deutscher Immobilienverein; Dietl, Albert; Dobler, Elisabeth; Döttinger, Werner; Eckardt, Winfried; Frowein, Michael Christian; Frowein, Peter Kaspar; Garbers, Norbert; Geipel, Christine; Gemeinnützige Stiftung Prof. Dr. Heicke GmbH; Gerstein, Ursula; Glück, Thomas und Petra; Grolik, Bernhard und Adelheid; GROENE WOHNBAU GmbH; HAAS, BACHER, SCHEUER Wirtschaftsprüfungsgesellschaft GmbH; Hägele Fehling GbR Rechtsanwalt Wirtschaftsprüfer Steuerberater; Heimstättenbaugenossenschaft Pasing e.G.; Heßdörfer, Karl; Käser, Elisabeth und Heinrich; Kloberdanz, Sylvia; Krammer, Lieselotte; Landeskirchenkasse; Lang, Franz; Lohneiss, Herbert; Lohr, Georg; Louisoder, Bernd; Louisoder Umwelt-

stiftung; Müller, Prof. Dr. Otto-Albrecht; Nagel, Ursula; Neubeck, Peter; Neumann, Annelore; Nokia Siemens Networks Services GmbH; Oxfort, Wolfgang und Ingrid; Pintarelli, Michael; Pongratz, Christian; Rath-Kerscher, Andrea; Rinner, Gabriele; Rosenberger, Kornelia; Scheffler, Wolfgang; Schindler, Helmut; Schneider, Dieter und Eva; Schneider, Dr. Heide; Schneider, Ingrid; Schwingenstein, Christoph; Selbach Umwelt Stiftung; von Stackelberg Friederike; Stadtparkasse München; Steding, Florian; Steinkrauß, Maleen; Stiftungsgemeinschaft anstiftung & ertomis; Straub, Theo; Team 21 e.V.; Theegarten-Aders, Mona; Thoennissen, Wolfgang; Josef Tretter GmbH; Vodafone; Wayand, Rene; Weber, Erna; Westphal, Christine; Wirnhier, Dr. Franz; Wohn Art GmbH; Wolter, Barbara; Wunderlich, Volker; Wutzelhofer, Manfred; Zehetmair, Magdalena; Zehetmair, Martin; *mehrere anonyme Spender*

Kontakt

Bürgerstiftung München
Klenzestraße 37
80469 München

Telefon: (089) 202 38 111

Fax: (089) 202 38 113 1

E-Mail: buero@buergerstiftung-muenchen.de

Internet: www.buergerstiftung-muenchen.de .

Spendenkonto

Stadtparkasse München
BLZ: 701 500 00
Konto: 9381

